

Nr. 28/2017
vom 18. Dezember 2017

Bilanz 2017: Fortschritte durch neue Arzneimittel

Seite 1/3

- Pharma-Unternehmen haben 2017 die Behandlungsmöglichkeiten für zahlreiche Patienten mit unterschiedlichsten Krankheiten deutlich verbessert
- Viele Fortschritte wurden gegen Krebs- und Entzündungskrankheiten erzielt
- Neun der insgesamt 31 Medikamente mit neuen Wirkstoffen verbessern die Behandlung und die Therapieerfolge bei Patienten mit seltenen Erkrankungen

Rückfragen an:

Dr. Rolf Hömke
Telefon 030 20604-204
Telefax 030 20604-209
r.hoemke@vfa.de

Berlin (vfa). Forschende Pharma-Unternehmen konnten 2017 die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit unterschiedlichsten Krankheiten weiter verbessern. Insbesondere haben sie die Therapieoptionen durch das Arzneimittelsortiment mit 31 Medikamenten mit neuem Wirkstoff erweitert (ohne Biosimilars).

Birgit Fischer, Hauptgeschäftsführerin des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa), kommentierte: „Mit den neuen Medikamenten kann vielen Patienten besser geholfen werden. Für einige Patienten hat die Pharmaforschung sogar erstmals eine Behandlungsmöglichkeit geschaffen.“

Rund ein Drittel der Medikamente mit neuem Wirkstoff (11) ist gegen verschiedene Krebserkrankungen gerichtet. Einige dieser Mittel sind immunonkologische Medikamente, die das Immunsystem der Patienten zur Tumorbekämpfung aktivieren. Andere Mittel wirken, indem sie auf die eine oder andere Weise in die Steuerung der Krebszellen eingreifen. Dazu Fischer: „Für Patienten und Ärzte ist es wichtig, dass in der Krebstherapie unterschiedliche Therapieprinzipien verfügbar sind – sei es in Kombination oder als Möglichkeit zur Anschlussbehandlung, wenn der Tumor gegen die erste Therapie resistent geworden

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

ist. Es ist deshalb von großem Wert, dass in diesem Jahr – wie schon in den Jahren zuvor – viele Medikamente gegen unterschiedliche Krebsarten und -stadien die Versorgung erreicht haben. Schließlich erkrankt fast die Hälfte der Menschen in Deutschland im Laufe des Lebens an der einen oder anderen Form von Krebs.“

Seite 2/3

Pressemitteilung
Nr. 28/2017
vom 18. Dezember
2017

Zehn weitere Medikamente mit neuem Wirkstoff dienen der Behandlung von Entzündungskrankheiten – d.h. Krankheiten, denen eine Fehlsteuerung des Immunsystems zugrunde liegt. Rheumatoide Arthritis und Asthma zählen dazu, aber auch Schuppenflechte und atopische Dermatitis (auch Neurodermitis genannt).

Mit zwei neuen Medikamenten können Ärzte nun eine Hepatitis C bei den meisten Patienten binnen acht statt bisher zwölf Wochen ausheilen; und dies gelingt unabhängig vom Typ der Hepatitis-C-Viren, die die Leber befallen haben.

Ein neues Antibiotikum ist gegen bestimmte multiresistente Bakterien wirksam. Zwei weitere Antibiotika durchlaufen gerade das Zulassungsverfahren. „Das zeigt,“ so Fischer, „dass forschende Pharma-Unternehmen auf diesem Gebiet aktiv sind und den Wettlauf gegen die Resistenzbildung aufgenommen haben. Doch weitere gemeinsame Anstrengungen von Politik, akademischer und industrieller Forschung sind nötig, damit die Medizin der Resistenzbildung bei Bakterien immer einen Schritt voraus bleibt.“

Orphan Drugs

Neun Medikamente mit neuem Wirkstoff sind Orphan Drugs, also Medikamente gegen seltene Erkrankungen. Unter ihnen sind die ersten Medikamente überhaupt gegen erbliche Demenz im Kindesalter (neuronal Ceroid-Lipofuszinose Typ 2), gegen das Merkelzell-Karzinom (eine Form von Hautkrebs) und gegen erbliche 5q-assoziierte spinale Muskelatrophie. Bei letzterer Krankheit verkümmern Muskeln, weil sie keine Nervenimpulse mehr erhalten. An jeder dieser Krankheiten leiden in der EU weniger als einer von 2.000 Bürgern – an der genannten Muskelatrophie beispielsweise deutschlandweit weniger als 1.300 Patienten.

Fortschritt durch neue Kombinationen und Darreichungsformen

Fortschritte für Patienten haben Pharma-Unternehmen auch mit Medikamenten erzielt, die bekannte Wirkstoffe in neuer Darreichungsform oder Kombination verfügbar machen. So ist ein ursprünglich für die

Krebstherapie entwickelter Wirkstoff nun als Tabletten für die Behandlung von Multipler Sklerose einsetzbar. Ein Insulin senkt aufgrund einer neuen Formulierung den Blutzuckerspiegel noch schneller als bisher. Zwei weitere HIV-Medikamente sind nun auch in einer für kleine Kinder geeigneten Darreichungsform (Trinklösung bzw. Pulver) verfügbar geworden.

Seite 3/3

Pressemitteilung
Nr. 28/2017
vom 18. Dezember
2017

Zulassungserweiterungen für Jugendliche und Kinder

Nicht nur bei diesen beiden HIV-Medikamenten, sondern bei insgesamt 36 Medikamenten haben Pharma-Unternehmen 2017 das Anwendungsgebiet auf jüngere Altersgruppen ausdehnen können, nachdem sie entsprechende klinische Studien durchgeführt hatten. Zuvor hatten diese Mittel nur eine Zulassung für Erwachsene oder ältere Kinder oder Jugendliche. Diesen großen Erfolg, dass auch Minderjährige am medizinischen Fortschritt teilhaben können, leisten die forschenden Pharma-Unternehmen mit ihrem Beitrag, wie es auch die EU-Verordnung von 2007 anstrebt.

Grafiken und weitere Informationen

Grafiken und Tabellen zu den Medikamenten mit neuem Wirkstoff von 2017 finden sich unter: www.vfa.de/pm-bilanz2017

Informationen zu Antibiotika: www.vfa.de/neue-antibiotika

Informationen zu Hepatitis-C-Medikamenten: www.vfa.de/hepatitis-c

Informationen zu Orphan Drugs: www.vfa.de/orphans

Informationen zu den Neueinführungen vergangener Jahre:
www.vfa.de/neu-seit-2003

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 43 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland mehr als 78.000 Mitarbeiter. Mehr als 16.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma